[s.n.]

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 100 (1974)

Heft 21

PDF erstellt am: 23.05.2024

Nutzungsbedingungen

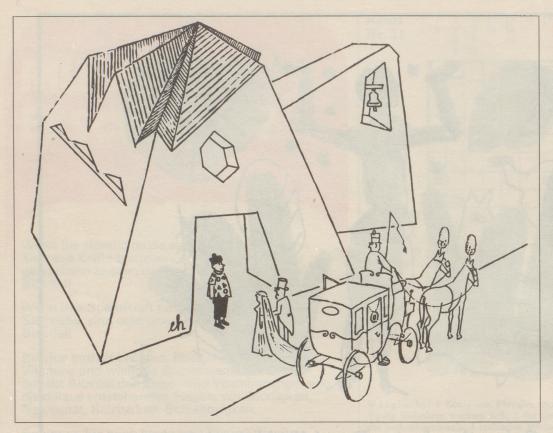
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Von der Wiege bis zur Bahre macht der Macher Seminare ...

Sind Sie ein vollwertiger Bürger dieses Jahrhunderts, in allen Organen und Gliedern mit zweckentsprechenden Motivationen ab-gefüllt bis zum Rand und mit Lebensqualität wohl versehen, kurz, sind Sie ein Mensch, der sich an den lieblichsten Orten der Welt, beim teuersten Whisky und in gepflegtesten Swimmingpools für ein Sündengeld von einem einschlägigen Portionenplauderi periodisch rezyklieren lässt? Wenn Sie diese Frage nicht positiv beantworten können, ja, wenn Ihnen die Frage unverständlich scheint, sei Ihnen kurz gesagt, dass die sogenannte

Rezyklage eine Grundüberholung Ihrer geistigen und körperlichen Fähigkeiten, oder, wie man so schön sagt, ein Wiederaufladen Ihrer Batterien darstellt.

Vielleicht aber kennen Sie diese Seminarien aus eigener Anschauung oder Sie haben von Freunden gehört, auf welche Weise man sich dort aufladen lässt, und vielleicht glauben Sie, was an solchen Se-minarien für ein paar tausend Franken geboten werde, könne man zu Hause ebensogut in einem fünf Zentimeter dicken Wälzer à Fr. 28.50, Wust inbegriffen, nachlesen? Wenn Sie so denken, sind

Sie falsch gewickelt. Oder eben: Schlecht aufgeladen. Denn mit Ihrer negativen Einstellung gegenüber dem Aufladen schaden Sie Europas Luxushotels, den Whiskyhändlern, den Barmen und den Schwimmbadbauern. Und, vor allem, der immer weiter verbreiteten Rasse der Seminarleiter, die in den letzten Jahren wahrhaftig die Gemeinplatz-Rhetorik zu einer solchen Fertigkeit entwickelt haben, dass es der lieblichen Orte bald nicht mehr genug gibt, um all die Eleven aufzunehmen, die sich zu ihren exklusiven Kassen drängen, wo Tausenderscheine zwar mit den äussersten Fingerspitzen entgegengenommen, aber doch kräftig eingeklemmt und festgehalten werden.

Ich habe im Nebelspalter einmal in einer Glosse über diese Gehirn-

Warum???

Warum werfen die Leute ihre Abfälle immer ausgerechnet dort weg, wo eine Tafel jede Schuttablagerung bei Polizei-

Warum hat ein Luftpostbrief zwölf Tage, bis er in New York eintrifft, wenn ein Jumbo in knapp acht Stunden nach New York fliegt? W. B., Forch

Warum wird ein Häuserverwalter, der die vom Hauseigentümer und Mieter angestrebte Partnerschaft ständig mit Füssen tritt, vom Hauseigentümer nicht dazu aufgefordert, er möchte seine Füsse baldmöglichst zum Gehen verwenden? W. E., Rüti

trimmerei behauptet, die ausgiebige und wiederholte Lektüre von Jeremias Gotthelf sei auch heute noch das beste Seminar für jeden, der über die Menschen und ihre hohen und niedrigen Beweggründe orientiert sein wolle, und die «Käserei in der Vehfreude» gewähre dem modernen Manager einen tie-feren Einblick in das allgemeine Geschäftsgebaren als alle Seminarien der Welt zusammen! Ich wurde damals von der Hauszeitung eines Berner Industrieunternehmens arg zusammengestaucht.

Das beweist, dass meine Art, die Glosse über Gotthelf und die Manager im Nebelspalter zu veröffentlichen, grundfalsch war. Ich hätte meine Gotthelf-Erkenntnisse als meine ureigenen Ideen ausgeben und sie an einem Seminar an den Mann bringen sollen. In San Murezzan. Für Fr. 4000 .- pro Teilnehmer. Inklusive Swimming Pool, Benützung des Fitness-Saales, der gemischten Sauna und einer täglichen Happy Hour in der Cocktail Lounge.

Johann Knupensager



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.75 20er-Dose Fr.7.-